Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 8 (1932)

Heft: 46

Artikel: Moderne Hellseher: III. Fred Marion, IV. Fridolin Kordon-Veri

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756623

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MODERNE HELLSEHE

III. Fred Marion



Gredmarion

Hellwissen kann man üben!

Fred Marion empfängt uns im Gr. Hotel Sroubek, Prag. Erster Eindruck: Auffallende Gefühlsspontanität, blitzartiges Reaktionstempo! — Marion beantwortet schnell und ungehemmt unsere Fragen:
«Es ist schon sehr richtig, daß Sie sich bemühen, seriöse

Wissenschaft von Varietékunststückehen zu trennen! Kein Gebiet erfordert es dringlicher wie gerade die Parapsychologie; Hellsehen ist — wie Sie wissen — ein Unterteil dieses modernen Forschungsgebietes.»

«Meine praktische Arbeit?» «Gehört insbesondere in den Kreis des sogenannten

«Genort insbesondere in den Kreis des sogenannten Hellwissens, nicht Hellsehens!» «Unter Hellsehen verstehe ich jene selten vorkom-mende, spontane Eigenschaft, visionär ein Vorkommnis zu fassen; — wobei der Umstand, ob es sich um Vergan-genheit oder Zukunft handelt, von sekundärer Bedeutung

*Dieses Hellsehen läßt sich in den wenigsten Fällen willkürlich herbeiführen. Eine Methode hiefür ist kaum durchzuführen und ist überhaupt nicht als erlernbar zu bezeichnen. — Als typischer Fall dieses Vorgangs dürfte wohl die Séance auf Veranlassung des Vereines der Schweizer Aerztinnen gelten, die — wie Ihnen erinnerlich sein dürfte — in Zürich stattfand, und bei der ich visionär den Tod eines Zürcher Professors beschrieben habe. Dieses Problem gah seiner Zeit zu verschiedenen habe. Dieses Problem gab seiner Zeit zu verschiedenen Polemiken Anlaß!»

«Hellwissen ist was anderes!... Hellwissen kann man üben! Vorher wecken und dann methodisch auf eine brauchbare Stufe bringen!»

Vorgang, da ich den Standpunkt einnehme, daß die Schrift des Menschen den besten Konnex liefert. — Ich Schrift des Menschen den Desten Konnex liefert. — Ich habe aber auch hellwissende Menschen kennengelernt, die beispielsweise durch Psychometrie (Kontakt mit einem persönlich getragenen Gegenstand) leichter zum Erfolg kamen. Das wird wohl Sache der Individualität sein!» «Wenn wir also bei meinem Vorgang verbleiben, so geht das Hellwissen folgendermaßen vor sich:

«Ich nehme eine x-beliebige Schriftprobe eines Menschen, rufe die «Halbtrance» durch geübte Konzentration hervor und versuche gefühlsmäßig so quasi etwas zu

«Dieses ,Wissen' stellt sich auch prompt ein, als rohe unbrauchbare Masse — nun muß man diesem ,Wissen' Formen geben!»

«Das geschieht, indem man versucht, für die jeweiligen

Gefühle die passenden Worte zu finden!»
«Hierdurch entsteht eine bildhafte Darstellung, welche auf den Laien auch den Eindruck machen kann, daß der Experimentierende etwas ,sieht' — im Grunde genommen aber etwas ,weiß'!!»

«Meine Praxis lehrt mich, daß von 100 Versuchen 90 als richtig anerkannt werden müssen, das heißt, es ist gelungen, Geschehnisse aus der Vergangenheit richtig zu rekonstruieren. — Die restlichen 10 sind aber nicht unbedingt falsch, sondern deshalb unbefriedigend, weil es nicht gelungen ist, für das richtige Gefühl die richtigen Worte zu finden!! Man hat in dem Fall dem Gefühl also eine falsche Dautung ersehen. eine falsche Deutung gegeben.»

«Diese Versuche kann man jederzeit, sozusagen wunsch-gemäß praktizieren, wobei allerdings die eigene Dispo-sition eine Rolle spielt!»

«Körperliche Anstrengungen, Uebermaß von Alkohol oder Nikotin können die Disposition stören.»

«Seelische Aufregungen, geistige Ueberarbeitung und ähnliches aber nicht! Solche Umstände führen eher zur Verbesserung der Disposition!!»

«Ich hoffe, mit kurzen Worten angedeutet zu haben, wie es sich mit dem Hellwissen verhält!»
Fred Marion — gesehen im Rahmen eines Luxushotels — könnte gerade so gut Direktor eines Warenhauses oder Rivierakasinos sein. *Trotz* seiner sensitiven Begabung ein Realitätsmensch, keine Spur von Mystik oder Geheimnisteren.

V. Sein Gegensatz: Fridolin Kordon-Veri

Man beachte das mystische Pentagram im «V» seiner Unterschrift, und das Symbol des «Central-Auges» () unter derselben!

Dichter und Gründer der «C»-Bruderschaft, Redaktor der Monatsschrift: «Das dritte Auge». Ziel: Die Mensch-heit zu verbessern — Tod dem Materialismus! Vergeistigung durch okkulte Experimente und Vorträge. Symbol-sprache des uralten Tarokspiels, Vorführung wunderbarer Kartenkunststücke, teilweise auf Telepathie und Wachhypnose beruhend, dann Hellsehexperimente mittels

getragener Gegenstände und Handschriften. Ein reichhaltiges Programm, das ihm in Oesterreich – seinem Heimatland — und auch in Zürich viele Bewunderer und Freunde geworben hat! W. H. H.



